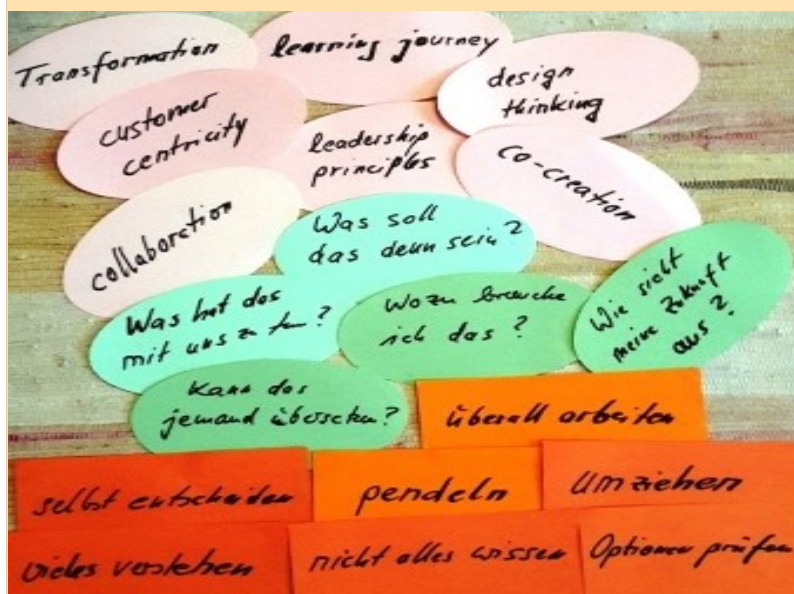


Training Aktiv - Methode Nr. 63: Texttheater

Nr.	Methoden	Kurzbeschreibung	Detailbeschreibung	Übung/Reflexion/Transfer
63	<p>Texttheater</p> <p>Einordnung: Zeit: Gegenwart Lernmethode: explorativ Psychologische Ebene: systemisch</p> <p>Einsatz: Konfliktmanagement</p>	<p>Texttheater ist ein tool, mit dem Perspektivwechsel durch szenische Interpretation angeregt wird.</p>	<p>Ziel Durch Perspektivwechsel die Wahrnehmung erweitern. Diese Methode eignet sich besonders als Einstiegssequenz, mit Gruppen heiße Themen zu bearbeiten.</p> <p>Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karten mit Begriffen zu einem Thema vorbereiten – siehe Bild unten • Gruppe steht im Kreis – ohne Tische <p>Anmoderation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen Sie das, Sie gehen über den Flur und hören Textfetzen – das ist wie Texttheater • Ich habe viele Begriffe gehört - viele sind neu für mich • Diese Begriffe habe ich jetzt aufgeschrieben und wir wollen gemeinsam sehen, welche Bedeutung diese für Sie haben • Ich teile jetzt die Karten mit den Begriffen aus • Zeige ich auf Sie – sagen Sie was auf der Karte steht, mit der Betonung, die Ihr eigenes Empfinden spiegelt • Beachten Sie, jeder kommt dran – manche auch mehrmals • Zur Probe gibt es erst einen Rundlauf, jeder liest jetzt seine Karte vor 	<p>Auft</p> <p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regie führen durch Moderator - Karten abwechselnd aufsagen lassen • Inszenierung und Dramaturgie durch wiederholen lassen, Geschwindigkeit ändern, kombinieren und filtern von Begriffen, verstärken durch ähnliche Inhalte, zuspitzen durch pro-kontra-Begriffe usw. • Darauf achten, dass alle Teilnehmer drankommen <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Gedanken sind Ihnen gekommen? • Wie hat das Texttheater auf Sie gewirkt? • Was empfinden Sie gerade? • Welche Fragen sind hochgekommen? – auf Flipchart sammeln und parken für weitere Bearbeitung <p>Transfer Die neu gewonnenen Perspektiven werden im Folgenden auf die praktische Situation übertragen, Optionen entwickelt und erste Schritte etabliert.</p>



Hintergrundinformationen

<http://www.member.uni-oldenburg.de/hilbert.meyer/download/Theater 20032.pdf>